
essentials

essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. *essentials* informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Expertenwissen von Springer-Fachautoren kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet. *essentials*: Wissensbausteine aus den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autoren aller Springer-Verlagsmarken.

Weitere Bände in dieser Reihe <http://www.springer.com/series/13088>

Kai W. Müller

Internetsucht

Wie man sie erkennt und was
man dagegen tun kann

Kai W. Müller
Ambulanz für Spielsucht
Klinik für Psychosomatische Medizin
Mainz, Deutschland

ISSN 2197-6708
essentials

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-16459-1

ISBN 978-3-658-16460-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-16460-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Spektrum

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Spektrum ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Inhaltsverzeichnis

1 Die virtuelle Welt – Chancen und Risiken und der subjektive Blick	1
2 Verhalten und Sucht – Verhaltenssucht?	5
3 Internetsucht – das lange missverstandene Phänomen	9
3.1 Was verstehen wir unter Internetsucht?	9
3.2 Missverständnisse und Mythen	10
3.2.1 Mythos Nummer 1: Internetsucht ist lediglich ein Ausdruck von Hysterie der modernen Wohlstandsgesellschaft	11
3.2.2 Mythos Nummer 2: Internetsucht im Jugendalter ist lediglich eine vorübergehende Erscheinung, sie wächst sich von alleine aus	12
4 Erkennungsmerkmale und Diagnostik der Internetsucht	17
4.1 Endlich verbindliche diagnostische Kriterien	17
4.1.1 Toleranzentwicklung – wenn es immer mehr und mehr wird	19
4.1.2 Kontrollverlust – wenn es kein „jetzt nicht“ mehr gibt	20
4.1.3 Fortführung des Konsums trotz negativer Konsequenzen – wenn Probleme kein Hinderungsgrund mehr sind	21
4.1.4 Interessenverlust – wenn alles andere verblasst	22
4.2 Abschließende Bemerkungen zu den Kriterien	23

5	Warum verlieren manche Nutzer die Kontrolle?	
	Risikofaktoren und Störungsmodelle der Internetsucht	25
5.1	Welche Risikofaktoren der Internetsucht sind bekannt?	26
5.1.1	Spezifische Merkmale von Internetanwendungen	26
5.1.2	Merkmale des sozialen Umfelds und der Sozialisation	26
5.1.3	Individuelle Merkmale des Nutzers – Risikofaktoren	28
5.2	Störungsmodelle der Internetsucht	31
6	Das Internet ist jetzt nun einmal da – Wie kann der Umgang damit funktional gestaltet werden?	35
7	Das Kind aus dem Brunnen ziehen – Beratungs- und Behandlungsansätze bei Internetsucht.	39
7.1	Problemerkennung vor Behandlung	39
7.2	Die richtige Behandlung finden.	40
7.3	Inhalte einer Behandlung.	41
	Literatur	45